

Naturwissenschaftliche Bildung in Straßenschulen und die Erfüllung des SDGs „Quality Education“ – erste Studienergebnisse

Problembeschreibung

Nach einer aufwändigen Schätzung von Hoch (2017) gibt es in Deutschland etwa 37.000 Straßenjugendliche bis zum Alter von 27 Jahren. Den Begriff Straßenjugendliche definieren Beierle und Hoch dabei folgendermaßen: „Damit sind sowohl wohnungs- als auch obdachlose Jugendliche und junge Erwachsene unter [...] 27 Jahren [...] gemeint, die keinen festen Wohnsitz haben oder sich für eine nicht vorhersehbare Zeit abseits ihres gemeldeten Wohnsitzes aufhalten“ (2017, S. 7). Zu Beginn ihrer Straßenkarrieren sind Straßenjugendliche durchschnittlich 16 Jahre alt, wobei die meisten (ca. 80%) volljährig sind (Hoch, 2016; Hoch, 2017). Ein großer Teil besitzt trotz entsprechendem Alter keinen Schulabschluss, da viele ihre Schullaufbahn mit Beginn der Straßenkarrieren aufgeben. So haben 22 von 30 befragten Jugendlichen in einem Interview von Bielert (2006) die Schule im Alter von durchschnittlich 14 Jahren abgebrochen. In den Interviews von Hoch (2016) haben sogar 59 von 205 befragten Jugendlichen angegeben, dass sie keinen Schulabschluss haben. Im Jahr 2019 betrug die Schulabbruchsquote zudem in Deutschland 6,6% (INSM, 2020). Straßenjugendliche berichten immer wieder von fehlender Unterstützung in der Schule aber auch von negativen Erfahrungen beispielsweise aufgrund von Mobbing oder Leistungsproblemen. Laut Beierle (2017) liegt der Grund für den Schulabbruch weniger in Überforderung oder Lernabneigung, sondern vielmehr in Problemen beim Zurechtfinden im Sozialsystem Schule. Somit ist offensichtlich, dass Angebote nötig sind, die Straßenjugendlichen Schulbesuche und -abschlüsse trotz begonnener Straßenkarrieren ermöglichen.

Hintergrund

Im September 2015 wurden die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) von den Vereinten Nationen verabschiedet. Jedes dieser Ziele besitzt mehrere Unterziele. Angestrebt ist die weltweite Realisierung dieser Ziele sowie ihrer Unterziele bis 2030. Das vierte SDG lautet in Kurzform „Hochwertige Bildung“. Vergleicht man die Ziele dieses SDGs mit der oben dargestellten Problemlage, wird deutlich, wie groß der Abstand zwischen den Zielen und der Realität für die Gruppe der Straßenjugendlichen in Deutschland ist. So soll doch sichergestellt werden, „dass alle [...] eine [...] Sekundarschulbildung abschließen“ und „dass alle [...] die notwendigen Kenntnisse [...] zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben“ (Vereinte Nationen, 2015, S. 18). Der häufige vorzeitige Schulabbruch von Straßenjugendlichen steht diesen beiden Unterzielen entgegen. Ein weiteres Unterziel fordert, „den gleichberechtigten Zugang der Schwachen in der Gesellschaft [...] zu allen Bildungs- und Ausbildungsebenen [zu] gewährleisten“ (Vereinte Nationen, 2015, S. 18). Vergleicht man dieses Ziel mit der Feststellung von Beierle (2017), dass für die Schulabbrüche nicht Überforderung oder Lernabneigung verantwortlich sind, sondern Schwierigkeiten mit dem Sozialsystem Schule, muss auch für Deutschland festgehalten werden, dass insbesondere Straßenjugendliche keinen gleichberechtigten Zugang zu Bildung

besitzen. Um hochwertige Bildung inklusive -abschlüsse auch für Straßenjugendliche zu ermöglichen, sind verschiedene Schulprojekte, sogenannte Straßenschulen, entstanden. Unter Straßenschulen verstehen wir Projekte, die insbesondere Straßenjugendlichen unter Berücksichtigung ihrer Lebenslagen formale Bildungsangebote unterbreiten und in denen Bildungsabschlüsse gemacht bzw. nachgeholt werden können. In Deutschland haben wir derzeit Kenntnis von zehn verschiedenen Straßenschulen.

Forschungsfragen und methodisches Vorgehen

Im Rahmen des Forschungsprojektes soll untersucht werden, wie naturwissenschaftliche Bildung in Straßenschulen umgesetzt wird und welches Potential sie besitzt, zur Realisierung des SDGs „Hochwertige Bildung“ für Straßenjugendliche beizutragen. Bei der Beantwortung dieser Fragen sollen u.a. die folgenden Forschungsfragen helfen:

- Welche besonderen Anforderungen sollten naturwissenschaftliche Bildungsangebote erfüllen?
- Welche besonderen Anforderungen benennen Lehrkräfte und Verantwortliche der Straßenschulen in Deutschland hinsichtlich naturwissenschaftliche Lernsituationen?

Die erste Frage wurde mit einer ausführlichen Literaturrecherche in Quellen über Straßenkinder in Entwicklungsländern und über Straßenjugendliche in westlichen Ländern beantwortet. Festzuhalten ist hierbei, dass die Recherche sehr breitgefächert durchgeführt werden musste, da es nur vereinzelt Quellen zu Straßenkindern / Straßenjugendlichen in Verbindung mit naturwissenschaftlicher Bildung gibt. Die zweite Frage wird mit Hilfe von leitfadengestützten Interviews mit ExpertInnen gemäß Helfferich (2019) bearbeitet. Interviewt wurden bzw. werden dabei naturwissenschaftliche Lehrkräfte ($N_L = 16$) und Verantwortliche ($N_V = 10$) aller gefundenen Straßenschulen ($N_S = 10$). Der Leitfaden hierfür basiert auf den Ergebnissen der Literaturrecherche und erfasst die Perspektive der Lehrkräfte und Verantwortlichen in existierenden Straßenschulen. Die Interviews werden aufgezeichnet, transkribiert und mit Hilfe einer thematischen qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2018) ausgewertet. Anschließend werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Interviews und Literaturergebnissen sowie in der Literatur fehlende Aspekte herausgearbeitet.

Erste Ergebnisse aus Literatur und Interviews

Für eine gelingende Lernsituation ist nach fachdidaktischen Erkenntnissen insbesondere „das Wechselspiel zwischen Lernenden, Lehrenden und den zu vermittelnden Inhalten innerhalb der Lehr-Lern-Situation“ zu berücksichtigen (Welzel-Breuer & Breuer, 2018, S. 28). Häufig wird auch die Schule, in der die Lernsituation stattfindet, mit in das Wechselspiel aufgenommen (Seel & Hanke, 2015). Aufbauend auf diesen Erkenntnissen stellt Abb. 1 ein Modell für die Anforderungen an Lernsituationen mit Straßenkindern und -jugendlichen dar.

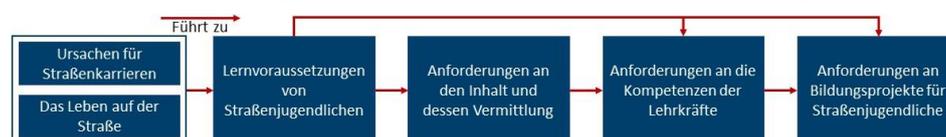


Abb. 1: Modell für die Anforderungen an Bildungssituationen für Straßenjugendliche

Bisher wurden zwei von 26 Interviews (eines mit einem Verantwortlichen (V1) und eines mit einer naturwissenschaftlichen Lehrkraft (L1) von Straßenschulen) ausgewertet. Bereits

in diesen ersten Interviews lassen sich mit Blick auf die Literaturbefunde viele Anforderungen an naturwissenschaftliche Lernsituationen wiederfinden, allerdings gibt es auch Aspekte, die gar nicht in der Literatur benannt werden. Stichpunktartig sind in den folgenden Tabellen ausgewählte Funde zu den Lernvoraussetzungen und Anforderungen an die Inhalte sowie deren Vermittlung (Tab. 1) sowie zu den Anforderungen an die Lehrkräfte und an die Straßenschulen (Tab. 2) gesammelt. Die rot gekennzeichneten Stichpunkte konnten wir bisher noch nicht in der Literatur finden.

Lernvoraussetzungen (Fundstellen)	Anforderungen an Inhalte und deren Vermittlung (Fundstellen)
- Aufmerksamkeitsprobleme (L1; Flick & Röhnsch, 2008)	- Viel praktisches Arbeiten (L1; Gebhardt, 2007)
- Geringe Selbstwirksamkeitserwartung (V1; Beierle, 2017)	- Alltagsnahe und -praktische Darstellung (V1; Gebhardt, 2007)
- Oft geringes Vorwissen in den Naturwissenschaften (L1; Welzel-Breuer & Breuer, 2018)	- Nutzung vieler verschiedener Methoden mit individueller Passung an Jugendliche (L1; V1)
- Probleme mit alltagsfremden Fachbegriffen (L1)	- Möglichst anschauliche Darstellung des Inhalts (L1; V1)

Tab. 1: Anforderungen an naturwissenschaftliche Bildung für Straßenjugendliche (Teil 1)

Anforderungen an Kompetenzen der Lehrkräfte (Fundstellen)	Anforderungen an Straßenschulen (Fundstellen)
- Umgang und Arbeiten auf Augenhöhe (L1; V1; Wolfer, 2019)	- Niedrigschwellige Teilnahme (L1, Wolfer, 2019)
- Sensibilisierung für Straßenjugendliche und ihre Probleme (L1; V1; Calabrese Barton, 1998)	- Sozialarbeiterische Betreuungsmöglichkeiten (V1; Beierle, 2019)
- Großes Methodenrepertoire (L1)	- Regelmäßige Teamtreffen (L1; V1; Beierle, 2019)
- Didaktisches Vereinfachen von naturwissenschaftlichen Inhalten (L1, V1)	- Fortbildungsmöglichkeiten (L1; Pfitzenmaier, 2006)

Tab. 2: Anforderungen an naturwissenschaftliche Bildung für Straßenjugendliche (Teil 2)

Einordnung der ersten Ergebnisse

Wir gehen davon aus, dass naturwissenschaftlicher Unterricht in Straßenschulen Straßenjugendlichen prinzipiell einen motivierenden und Neugierde weckenden Zugang zu den Naturwissenschaften ermöglichen kann, der auch dem SDG „Hochwertige Bildung“ Rechnung trägt. Dazu muss er den spezifischen Anforderungen an die Situation von Straßenjugendlichen genügen. Da über die Arbeitsweise und die Situation an Straßenschulen und deren Unterstützungsbedarf bisher wenig bekannt ist, wird in dieser Studie zunächst der Ist-Stand hinsichtlich naturwissenschaftlicher Bildungsangebote erfasst, analysiert und anschließend systematisiert. Bereits mit der Literaturrecherche und den ersten zwei Interviews zeigen sich vielversprechende Daten und Ansatzpunkte. Die Datenanalysen werden derzeit fortgesetzt.

Literatur

- Beierle, S. (2017). Praxisbericht zur Projektarbeit mit Straßenjugendlichen. Erkenntnisse aus den Modellprojekten des Innovationsfonds (des Kinder- und Jugendplans) im Bereich Jugendsozialarbeit (2014-2016). Halle: Deutsches Jugendinstitut. Url: <https://www.dji.de/veroeffentlichungen/literatursuche/detailansicht/literatur/24664-praxisbericht-zur-projektarbeit-mit-strassenjugendlichen.html> (09/2021)
- Beierle, S. (2019). Projekte für die Zielgruppe der Straßenjugendlichen entwickeln und durchführen. Erkenntnisse aus Modellprojekten des Innovationsfonds des Bundes im Handlungsfeld Jugendsozialarbeit (2014-2016 und 2017-2019). Halle: Deutsches Jugendinstitut. Url: https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs/DJI_Strassenjugendliche_Handreichung_4.pdf (09/21)
- Beierle, S. & Hoch, C. (2017). Straßenjugendliche in Deutschland. Forschungsergebnisse und Empfehlungen. München: Deutsches Jugendinstitut. Url: https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2017/25865_beierle_hoch_strassenjugendliche.pdf (09/21)
- Bielert, D. (2006). Straßenkarrieren von Kindern und Jugendlichen. Wenn es passiert ist... Erklärungen aus Sicht der Jugendlichen und Hilfestellung für ihre Eltern (Dissertation, Universität Hamburg). Url: <https://ediss.sub.uni-hamburg.de/bitstream/ediss/1484/1/Bielertdissertation.pdf> (09/21)
- Calabrese Barton, A. (1998): Teaching Science with Homeless Children. Pedagogy, Representation, and Identity. Journal of Research in Science Teaching, 35 (4), 379–394
- Flick, U.; Röhsch, G. (2008). Gesundheit auf der Straße. Gesundheitsvorstellungen und Umgang mit Krankheit im Kontext von Jugendobdachlosigkeit. Weinheim, München: Juventa- Verlag
- Gebhardt, J. (2007). Der „Hirntoaster“ am Hauptbahnhof. In: B. Herz (Eds.). Lernbrücken für Jugendliche in Straßenszenen. Münster: Waxmann, 13-20
- Helfferrich, C. (2019). Leitfaden- und Experteninterviews. In: N. Baur & J. Blasius (Eds.). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien, 669-686
- Hoch, C. (2016). Straßenjugendliche in Deutschland - eine Erhebung zum Ausmaß des Phänomens. Zwischenbericht - zentrale Ergebnisse der 1. Projektphase. Halle: Deutsches Jugendinstitut. Url: https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2016/Bericht_Strassenjugendliche_2016.pdf (09/21)
- Hoch, C. (2017). Straßenjugendliche in Deutschland - eine Erhebung zum Ausmaß des Phänomens. Endbericht - zentrale Ergebnisse der 2. Projektphase. Halle: Deutsches Jugendinstitut. Url: https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2017/Strassenjugendliche_Endbericht.pdf (09/21)
- Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) (2020). INSM-Bildungsmonitor 2020. Schulische Bildung in Zeiten der Corona-Krise. Köln: Institut der deutschen Wirtschaft. Url: https://www.insm-bildungsmonitor.de/pdf/Forschungsbericht_BM_Langfassung.pdf (09/21)
- Kuckartz, U. (2018). Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim, Basel: Beltz Juventa
- Pfitzenmaier, B. (2006). Raus aus der Sackgasse! Dokumentation des Programms „Hilfen für Straßenkinder und Schulverweigerer“. Stuttgart: Landesstiftung Baden-Württemberg. Url: https://www.bwstiftung.de/fileadmin/bwstiftung/Publikationen/Gesellschaft_und_Kultur/G_K_Raus_aus_der_Sackgasse_Nr_20.pdf (09/21)
- Seel, N. M. & Hanke, U. (2015). Erziehungswissenschaft. Lehrbuch für Bachelor-, Master- und Lehramtsstudierende. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag
- Vereinte Nationen (2015). Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Url: <https://www.un.org/depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf> (09/21)
- Welzel-Breuer, M. & Breuer, E. (2018). Physik (nicht nur) für Straßenkinder. Ein Praxis-Handbuch mit Experimentiervorschlägen. Berlin, Heidelberg: Springer Spektrum
- Wolfer, D. (2019). Straßenpädagogik und Straßenschule. In: M. Schweder (Eds.). Bildung und Erziehung im Abseits. Erste Annäherungen. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, 72-89